



Inhalt

[Nachrichten und Förderprogramme der EU](#) 1
[7. Forschungsrahmenprogramm](#) 6
[Partnergesuche für EU-Projekte](#) 7
[Technologie des Monats](#) 8
[Technologie-Angebote und -Gesuche](#) 9
[Geschäftskontakte in Europa](#) 10
[Veranstaltungen](#) 11

Liebe Leserinnen und Leser,

einen ganzen Truck voller Informationen bot die Roadshow des EEN Hessen unter dem Motto „Die Europaberater im Dialog mit Unternehmen“. Sie führte das Team des EEN Hessen in der vergangenen Woche durch fünf Regionen Hessens. Gemeinsam mit den Förderberatern der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) als Kooperationspartner kam es mit einem als Informations- und Beratungszentrum ausgestatteten Truck zu den Unternehmen. Partner und Gastgeber vor Ort waren regionale und lokale Wirtschaftsförderer.



Das Startsignal gab die Staatssekretärin für Europaangelegenheiten im hessischen Justizministerium, Nicola Beer, auf dem Wiesenmarktgelände in Erbach im Odenwald.

Unternehmen waren eingeladen, sich über die vielfältigen Möglichkeiten zu informieren, die die EU zur Unterstützung des Mittelstandes anbietet, ergänzt durch regionale und nationale Programme, die die Berater der WIBank vorstellten. Standorte der Roadshow waren Erbach, Gelnhausen, Eschwege, Kassel und Frankenberg, wo die Wirtschaftsförderung zusätzlich eine Einführungsveranstaltung und ein Gründerforum organisiert hatte. Rund 160 Unternehmen nahmen das Informations- und Beratungsangebot während der Hessen-Tour wahr.



Mitarbeiter des EEN Hessen mit dem WIBank-Förderberater Thomas Peter (2. v. l.) am Standort Gelnhausen

Internationales Kooperationsforum auf der Automechanika am 15. September 2010, Messe Frankfurt

Das Enterprise Europe Network Hessen, das Automotive Cluster RheinMainNeckar sowie das nordhessische Cluster MoWIN.net veranstalten gemeinsam ein internationales Kooperationsforum. Es richtet sich an Unternehmen der Automobilbranche, die an grenzüberschreitenden Kooperationen innerhalb Europas interessiert sind. Unternehmen registrieren sich online **bis 29. August 2010** mit ihrem Profil unter:

www.b2match.com/automechanika Anschließend wählen sie ihre gewünschten Gesprächspartner aus. Die Teilnehmer erhalten ihre individuellen Gesprächslisten im Vorfeld. Der Teilnahmebetrag beträgt 150 Euro zzgl. MwSt.

Informationen bei Dr. Margarete Kessler, Telefon: 0611 774-8473, E-Mail:

margarete.kessler@hessen-agentur.de

automechanika



In eigener Sache:

Internationale Kooperationsbörse auf der Umwelttechnik-Messe Ifat Entsorga 2010



Das Enterprise Europe Network Hessen und die Aktionslinie Hessen-Umwelttech des Hessischen Wirtschaftsministeriums

laden Sie zu einer Kooperationsbörse im Rahmen der Fachmesse Ifat Entsorga 2010 am 15. September 2010 in München ein.

- Sie suchen Geschäfts-, Vertriebs- oder Forschungspartner im In- und Ausland?
- Sie möchten Ihre Technologie oder Ihre Produkte international bekannter machen?
- Sie haben eine ungelöste Fragestellung technologischer Art?
- Sie suchen nach Möglichkeiten der Finanzierung oder Förderung Ihrer Projekte?

Formulieren Sie Ihr konkretes Anliegen in einem Kooperationsprofil. Dieses wird in einem Online-Katalog veröffentlicht und dient als Basis für die europaweite Kontaktabbahnung. Am 15. September 2010 treffen Sie dann Ihre vorselektierten Gesprächspartner im Rahmen der Börse "European Brokerage Event on Environmental Solutions".

Der Fokus der Veranstaltung liegt auf den Themen:

- Wasser/Abwasser
- Recycling/Urban Mining
- Waste to Energy.

Auf folgender Website finden Sie nähere Einzelheiten zu Anmeldung und Teilnahme:

<http://ifat.b2bmatchmaking.com> Hier können Sie auch die bereits veröffentlichten Kooperationsprofile im Katalog einsehen. Weitere Informationen: Céline Lattemann, Telefon: 0611 774-8692, E-Mail: celine.lattemann@hessen-agentur.de

„Creating Affinities“ – Kooperationsbörse auf der Micronora

Die Micronora zählt zu den etablierten internationalen Messen im Bereich Mikro-technologie. Vor zwei Jahren präsentierten sich 944 Aussteller den rund 15.000 Besuchern in Besançon, Frankreich. Bereits zum siebten Mal bringt das Enterprise Europe Network mit



Kooperationsbörse dort gezielt Technologieanbieter und Anwender an einen Tisch. So werden schnell und effizient Partner für neue Produktentwicklungen, neue Märkte und Anwendungen oder innovative Problemlösungen gefunden. An der Börse am 30. September und 1. Oktober können Aussteller und Besucher teilnehmen. Mit der Registrierung zur Veranstaltung muss auch ein Kooperationsprofil eingereicht werden.

Nähere Informationen zu den Themenschwerpunkten senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu: Dr. Claudia Männicke, Telefon 0611 774-8631.

Sie können sich auch online anmelden: www.b2match.com/micro-nano-event

Bildungsprogramm „Pioneers into Practice“ – Innovationen gegen den Klimawandel

Die Provdadis-Hochschule ist Mitglied im europäischen Forschungskonsortium Climate-KIC, das gestützt wird durch das European Institute of Innovation and Technology (EIT). Die Provdadis-Hochschule ist im Rahmen des Climate-KIC verantwortlich für die operative Begleitung des neuartigen Bildungsprogramms „Pioneers into Practice“ in Hessen.

Um die Klimaerwärmung aufzuhalten, bekennen sich viele Regierungen in Europa zu einer ambitionierten Reduktion von Treibhausgasemissionen, die auch mit einem Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen Gesellschaft verbunden ist. Um diese Ziele zu erreichen, sind Innovationen dabei der maßgebliche Schlüssel zum Erfolg. „Pioneers into Practice“ soll gezielt den Innovationsprozess in Europa unterstützen. In einem knapp halbjährigen Programm entwickeln die Teilnehmer anhand eines „learning-by-doing“-Ansatzes Ideen für neue Produkte und Prozesse für eine kohlenstoffarme Gesellschaft und sorgen gleichzeitig für die nötige Vernetzung innerhalb Europas zwischen Unternehmen, Wissenschaft und Verwaltung.

Die Provdadis-Hochschule sucht für 2010/2011 noch interessierte Teilnehmer und Unternehmen mit Projektstellen.

Für Fragen und weitere Informationen steht zur Verfügung: Christoph Auch, Provdadis School of International Management and Technology AG, Telefon: 069 305-41880, E-Mail: pioneersintopractice@provdadis-hochschule.de

China und Deutschland – Zusammenarbeit im Markenbereich

Die Präsidentin des Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA), Cornelia Rudloff-Schäffer, und der Generaldirektor des chinesischen Markenamtes SAIC, An Qinghu, schlossen Mitte April 2010 eine Vereinbarung, die eine intensive Kooperation im Bereich Marken in folgenden Bereichen vorsieht: Informationsaustausch über aktuelle Fragen des Markenrechts einschließlich schutzrechtlicher Aspekte im Recht des unlauteren Wettbewerbs sowie über Verwaltungsfragen, gemeinsame Aktivitäten zu internationalen Angelegenheiten des gewerblichen Rechtsschutzes und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Markenrecht. Details der Zusammenarbeit für das Jahr 2010 werden in einem Arbeitsplan entwickelt. Die Vereinbarung hat zunächst eine Laufzeit von zwei Jahren mit der Option einer Verlängerung.

Weitere Informationen:

<http://presse.dpma.de/presseservice/pressemitteilungen/aktuellepressemitteilungen/19042010/index.html>

„Eine Digitale Agenda für Europa“ - Öffentliche Konsultation

Die Europäische Kommission hat ein öffentliches Konsultationsverfahren zur Digitalen Agenda eröffnet. Beiträge können online eingereicht werden: http://ec.europa.eu/information_society/digital-agenda/index_de.htm

Die gesammelten Beiträge sollen in eine Reihe von Veranstaltungen zur Digitalen Agenda einfließen, die die Kommission in den einzelnen Mitgliedstaaten durchführen wird. Die Digitale Agenda ist die erste von sieben Leitinitiativen der Strategie Europa 2020 für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

Deutsch-russischer Förderwettbewerb für die Unterstützung kleiner innovativer Unternehmen (FASIE)

Die „Strategische Partnerschaft auf dem Gebiet der Bildung, Forschung und Innovation“ liegt dem Förderwettbewerb des Internationalen Büros des BMBF und des Russischen Fonds zugrunde, die zwischen Deutschland und Russland 2005 geschlossen wurde. Ziel ist es, deutsch-russische Kooperationen im Bereich angewandter, industrienahe und innovativer Forschung und Entwicklung

in Verbindung mit „prioritären Zukunftstechnologien“ zu fördern.

Die Bekanntmachung richtet sich vor allem an forschungsaktive deutsche und russische innovative kleine und mittlere Unternehmen. Auch deutsche Forschungseinrichtungen, die anwendungsbezogene Forschung betreiben, können einen Antrag stellen. Anträge können bis zum 15. Juli 2010 für folgende thematischen Bereiche gestellt werden:

- Biotechnologie und Gesundheitsforschung
- Nanotechnologien
- Optische Technologien
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- Mikrosystemtechnik-Anwendungen in der Verfahrenstechnik, in Produktionsprozessen und im Gesundheitsbereich
- Umwelttechnologien.

Die vollständige Bekanntmachung sowie weitere Informationen erhalten Sie unter

www.internationales-buero.de/de/3838.php

Mehr Informationen zur deutsch-russischen Partnerschaft erhalten Sie unter:

www.deutsch-russische-partnerschaft.de

EU-Kredite für Kleinstunternehmen

Der Schritt in die Selbstständigkeit ist meist mit Kosten verbunden. Deshalb hat die EU das Europäische Mikrofinanzierungsinstrument (EMF) eingerichtet. Kleinstunternehmen (< 10 Beschäftigte), Arbeitslose oder Nichterwerbstätige sollen so auf dem Weg in die Selbstständigkeit mit Kleinstkrediten (maximal 25.0000 EUR) unterstützt werden. Ab Juni 2010 werden die Mittel zur Verfügung stehen.

www.ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=836&langId=de

EU fordert Beseitigung von Handelsschranken

Während der Wirtschaftskrise haben viele Länder zum Schutz ihrer Industrien vermehrt Handelsbarrieren eingeführt. Insgesamt etwa 280 Hemmnisse weist ein Bericht der EU-Kommission auf. Um eine Verschärfung der Situation zu verhindern, appelliert die EU an ihre Handelspartner, die Zusagen bei den G20-Treffen, derartige Maßnahmen nur als vorübergehenden Schutz durchzuführen, einzuhalten. Trotz leichter Konjunkturerholung haben die meisten Handelspartner der EU ihre Beschränkun-

gen nicht aufgehoben. So wurden etwa die Zollerhöhungen in Russland und Kasachstan beibehalten. Zudem werden in vielen Staaten unvermindert heimische Waren bevorzugt. Außerdem besteht die Gefahr, dass durch ansteigende Arbeitslosigkeit neue protektionistische Maßnahmen eingeführt werden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet:
<http://trade.ec.europa.eu/doclib/html/146198.htm>

Zugang zu EU-Geldern erleichtern

Die EU-Kommission will den Verwaltungsaufwand für den Zugang zu EU-Geldern verringern. Neue Vorschriften sollen geringere Kosten für die Empfänger mit sich bringen. Sie lassen zudem mehr Raum für eine Kombifinanzierung aus öffentlicher und privater Hand, um die Wirkungsbreite von Investitionen zu vergrößern. Diese Änderungen gelten für die neuen EU-Programme ab 2014. Janusz Lewandowski, EU-Kommissar für Haushalt und Finanzplanung, kommentierte: „Mir kommt es vor allem darauf an, dass europäische Unternehmen, KMU, Forscher und weitere Begünstigte leichter Zugang zu EU-Geldern erhalten, damit Innovationskraft und Wachstum stimuliert werden. Die Kommission möchte ausgesprochen schwerfällige Verfahren straffen und damit den Kosten- und Arbeitsaufwand verringern.“

EU fordert verstärkte Hilfen für kleine Unternehmen

Die Wirtschaftskrise betrifft Europas kleine und mittlere Unternehmen besonders hart. Aus dem KMU-Jahresbericht für 2010 geht hervor, dass im Gegensatz zu einem Anstieg von knapp 10 Millionen Stellen in Zeiten vor der Krise in den letzten beiden Jahren über drei Millionen Arbeitsplätze verloren gingen. „Angesichts der vor uns liegenden Bewährungsproben ist eine wirksame politische Reaktion von wesentlicher Bedeutung, um die KMU im Hinblick auf eine erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit zu unterstützen. Die Mitgliedstaaten sollten ihre Anstrengungen verstärken und den KMU den nötigen Anschub geben“, betonte Kommissionsvizepräsident Antonio Tajani, zuständig für Unternehmen und Industrie.

Vor dem Hintergrund, dass über 20 Millionen kleine und mittlere Unternehmen rund 90 Millionen Europäern Arbeit bieten, ist die rasche Umsetzung der im „Small Business Act“ (SBA) enthaltenen Schritte

von wesentlicher Bedeutung. Insbesondere der Zugang zu Finanzmitteln muss verbessert und die Qualifikation der Mitarbeiter weiter ausgebaut werden. Die Mitgliedstaaten nehmen dabei eine aktive Rolle ein. Aus den SBA-Länderkurzdarstellungen geht hervor, dass von 2007 bis 2009 mehr als 500 politische Maßnahmen in allen zehn SBA-Bereichen umgesetzt wurden. Nur eine Minderheit von acht Mitgliedstaaten deckte die ganze Bandbreite der zehn SBA-Bereiche ab.

Weitere Informationen finden Sie im Internet:
http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/facts-figures-analysis/performance-review/index_en.htm

Kostensenkung für KMU im Rahmen der Chemikalienverordnung REACH

Die Europäische Kommission hat eine Gebührensenkung für kleinere und mittlere Chemieunternehmen beschlossen. Beantragen Unternehmen einen Alternativnamen oder eine harmonisierte Kennzeichnung eines Stoffes, kann die Europäische Chemikalienagentur dafür Gebühren erheben. Um die Wettbewerbsfähigkeit kleinerer und mittlerer Firmen zu unterstützen, hat die Kommission die Gebühren gesenkt. Kleinunternehmen werden nun um 90 Prozent, kleine um 60 und mittlere Unternehmen um 30 Prozent weniger bezahlen müssen. Absicht ist, die Vorschriften zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung (CPL) sowie die Chemikalienverordnung REACH zu vereinfachen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet:
http://echa.europa.eu/home_de.asp

Zögern vor dem Sprung in die Selbständigkeit

Die Deutschen sind immer weniger an einem Sprung in die Selbständigkeit interessiert. Dies geht aus einer „Eurobarometer“-Umfrage zur Einstellung zum Unternehmertum in der EU, den USA, Japan und China hervor. „Eurobarometer“ ist eine in regelmäßigen Abständen von der EU-Kommission in Auftrag gegebene öffentliche Meinungsumfrage in den Ländern der EU. 45 Prozent der Europäer wären gerne ihr eigener Chef. 49 Prozent erklärten, lieber in einem Angestelltenverhältnis arbeiten zu wollen. In Deutschland zogen dagegen 56 Prozent der Befragten ein festes Beschäftigungsverhältnis der Selbständigkeit vor. Zwischen 2000 und 2009 sank der Wunsch nach Selbständigkeit in Deutschland von 46 auf 41 Prozent. Als Vorteile einer angestellten Arbeit nannten 39 Prozent der Deut-

schen das feste Einkommen, 17 Prozent die geregelten Arbeitszeiten und 16 Prozent die soziale Absicherung. Der für Unternehmens- und Industriepolitik zuständige Vizepräsident der EU-Kommission, Antonio Tajani, erklärte: „Das unternehmerische Potenzial Europas wird nicht voll ausgeschöpft. Nur etwa zehn Prozent aller Europäer sind gegenwärtig tatsächlich selbständig. Wenn wir es schaffen könnten, diesen Prozentsatz zu erhöhen, würden wir Millionen neuer, innovativer und kreativer Unternehmen gewinnen, die Arbeitsplätze schaffen und die wirtschaftliche Grundlage Europas stärken und verjüngen.“

Weitere Informationen finden Sie unter: http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/facts-figures-analysis/eurobarometer/index_en.htm

Binnenmarkt für Telekommunikation noch nicht verwirklicht

Verbraucher und Unternehmer haben bei der Auswahl ihrer Telekommunikationsanbieter eine immer größere Auswahl und zahlen niedrigere Preise. Der Binnenmarkt für Telekommunikation ist in der EU aber noch lange nicht verwirklicht. Der von der EU-Kommission vorgelegte Bericht zu den nationalen Telekommunikationsmärkten zeigt, dass die Anwendung der EU-Telekommunikationsvorschriften durch die nationalen Regulierungsbehörden unter Aufsicht der Kommission die Telekommunikationsmärkte für den Wettbewerb zwar geöffnet hat, die nationalen Regulierungsbehörden für gleichgelagerte Wettbewerbsprobleme aber immer noch zu unterschiedlichen Lösungen kommen. Dem Bericht zufolge sind unter anderem unterschiedliche nationale Regulierungskonzepte in Wettbewerbsfragen problematisch, zum Beispiel bei der Regulierung des Zugangs zu Glasfasernetzen und unterschiedliche Berechnungsmethoden für Entgelte. Regulierungsunsicherheit könnte investitionsintensive Infrastrukturvorhaben wie Zugangsnetze der nächsten Generation (NGA-Netze) behindern.

Weitere Informationen finden Sie im Internet: http://ec.europa.eu/information_society/policy/ecom/implementation_enforcement/eu_consultation_procedures/index_en.htm

Estland auf dem Weg in die Euro-Zone

Estland ist auf dem besten Wege, das 17. Mitglied der Euro-Zone zu werden. Die EU-Kommission schlug dem Rat der EU-Mitgliedstaaten am 12. Mai

2010 die Aufnahme Estlands in die Währungsunion ab dem 1. Januar 2011 vor. Das Land erfüllt laut Konvergenzbericht alle Bedingungen. Die endgültige Entscheidung über die Einführung trifft der Rat der EU-Finanzminister (ECOFIN) im Juli, wenn das Europäische Parlament Stellung genommen und die EU-Staats- und Regierungschefs das Thema auf ihrem Gipfeltreffen im Juni erörtert haben. Acht weitere EU-Länder erfüllen die Voraussetzungen für die Einführung des Euro noch nicht: Bulgarien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Schweden, die Tschechische Republik und Ungarn. Großbritannien und Dänemark haben sich gegen die Euro-Einführung entschieden. Jüngstes Mitglied in der Euro-Familie wurde im Jahr 2009 die Slowakei. Rund 329 Millionen Menschen verwenden den Euro als tägliches Zahlungsmittel – fast zwei Drittel der EU-Gesamtbevölkerung von 500 Millionen.

Neue Gruppenfreistellungsverordnung (GVO) für Kfz

Die bisherige Kfz-GVO ist am 31. Mai 2010 ausgelaufen, mit Ausnahme einer Regelung für den Vertrieb von Neuwagen für drei weitere Jahre. Die Neuregelungen betreffen den Kfz-Anschlussmarkt wie Reparatur- und Wartungsdienstleistungen sowie Ersatzteilvertrieb. So können Hersteller Werkstätten den Zugang zu technischen Informationen nicht mehr verweigern, was wiederum den Wettbewerb zwischen den zugelassenen und den unabhängigen Reparaturbetrieben stärkt. Besonderes Interesse an den Neuregelungen dürften die Verbraucher haben, da gerade die Reparaturkosten in den letzten Jahren enorm gestiegen sind. Sie betragen mittlerweile 40 Prozent der Gesamtkosten für die Fahrzeughaltung. Die neue Verordnung Nr. 461/2010 vom 27. Mai 2010 können Sie im Internet bei EUR-LEX recherchieren: <http://eur-lex.europa.eu/de/index.htm>.

Ombudsmann: Deutsche Spitzenreiter bei Beschwerden

Der Europäische Ombudsmann, P. Nikiforos Diamandouros, hat die EU-Behörden zu mehr Transparenz und Bürgerfreundlichkeit aufgerufen. Im Jahr 2009 erhielt der Ombudsmann 3.098 Beschwerden von EU-Bürgern, Unternehmen, Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) und Verbänden. 3.406 waren es ein Jahr zuvor. Aus Deutschland kamen mit 413 die meisten Beschwerden, gefolgt von Spanien mit 389 und Polen mit 235.

7. EU-Forschungsrahmenprogramm (FP7)

Ausschreibung veröffentlicht in „IKT-basierte e-Infrastrukturen“

Ende Juli 2010 wird voraussichtlich die 9. Ausschreibung der Generaldirektion Informationsgesellschaft veröffentlicht. Folgende Themen werden erwartet:

- Unterstützung existierender Forschungsinfrastrukturen, unter anderem „e-Science environment“
- Unterstützung neuer Forschungsinfrastrukturen, unter anderem Konstruktion und Implementierung
- Unterstützung von Politikentwicklung und Programmimplementierung, unter anderem Koordinierungsaktivitäten wie Konferenzen, Studien.

Der Abgabetermin für Projektvorschläge ist für den 7. Oktober 2010 geplant. Informationen zur kommenden Ausschreibung finden Sie unter: http://cordis.europa.eu/fp7/ict/e-infrastructure/calls_en.html

ERA-Net Transport: Ausschreibung zu „Climate-friendly freight network“

Bis zum 31. Juli 2010 haben interessierte Antragsteller Zeit, im Rahmen von ERA-Net Transport Projektvorschläge für die aktuelle Ausschreibung „Klimafreundliche Frachtnetzwerke“ einzureichen. Schwerpunkte sind folgende:

- Städtische Distribution von Frachtgut
- Langstreckentransporte und Frachtgut-Korridore
- Intermodalität von Frachtgut-Transporten
- Intelligente Logistik.

Antragsteller aus Deutschland, Schweden, Österreich und Frankreich können an der Ausschreibung teilnehmen.

Nähere Informationen erhalten Sie unter: www.transport-era.net/research-calls.html

Deutschlands Länderposition zum FP8

Der deutsche Bundesrat hat am 7. Mai 2010 in einem Beschluss seine Position zum FP8 bekannt gegeben und zu den am 26. März 2010 veröffentlichten Leitlinien der Bundesregierung Stellung

genommen. Einigkeit besteht über die Bündelung von Forschung und Innovation in einer Gesamtstrategie, die sich an den Zielen Wachstum, Beschäftigung und nachhaltige Entwicklung orientiert. Auch die Notwendigkeit des Abbaus von Bürokratie, die Vereinfachung der Programme und die Gewährleistung von Kontinuität sind keine strittigen Themen.

Das Leitlinienpapier erhalten Sie unter: www.forschungsrahmenprogramm.de/_media/RP8_BMBF_Pospapier260310.pdf

Geplante Ausschreibungen im FP7

Ende Juli wird die EU-Kommission voraussichtlich für die folgenden Schwerpunkte des Programms Zusammenarbeit zur Abgabe von Bewerbungen aufrufen: Gesundheit; Lebensmittel, Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie; Nanowissenschaften; Materialien und neue Produktionstechniken; Umwelt; Energie; Verkehr; Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften; Sicherheit; Weltraum sowie in den Public-Private-Partnership-Initiativen „Green Cars“, „Factories of the Future“; „Energy-efficient Building“ und „Future Internet“.

Die Ausschreibung für Informations- und Kommunikationstechnologien wird im September 2010 erwartet. Ende Juli sind Ausschreibungen für „Forschung für KMU“ sowie „Forschung für KMU-Verbände“ geplant. Die Abgabefrist wird vier Monate nach der Veröffentlichung enden.

Informationen zu den Aufrufen werden Sie unter <http://cordis.europa.eu/fp7/dc> finden.

Ausschreibung im ERA-NET „CORNET“

Im Rahmen des ERA-NETs „CORNET“ wurde die zehnte transnationale Ausschreibung veröffentlicht. Es werden Forschungsprojekte zwischen KMU-Verbänden und Forschungseinrichtungen gefördert. Abgabetermin ist der 30. September 2010. Teilnehmende Länder und Regionen sind Österreich, Belgien (Flandern), Tschechien, Deutschland und die Niederlande.

Informationen zur Ausschreibung erhalten Sie unter: www.cornet-era.net

Kontakt:

Nina Gibbert, Telefon: 0611 774-8494,
E-Mail: nina.gibbert@hessen-agentur.de
Nicole Jansen, Telefon: 0611-774-8633,
E-Mail: nicole.jansen@hessen-agentur.de

Partnergesuche für EU-Projekte

Nr.	Land	Projekt	Bereich	Gesuche
IEE-48	IT	Konstruktion einer Wasserpumpstation zur Erzeugung von Elektrizität. Die Wasserpumpstation soll höher errichtet werden als bisherige Pumpen. Durch die direkte Nutzung von umweltfreundlicher hydroelektrischer Energie werden zudem Betriebskosten gespart.	CIP: Intelligente Energie - Europa (IEE)	Forschungseinrichtungen, Universitäten und Unternehmen mit Expertise in hydroelektrischer Energie
SME-49	HU	Entwicklung einer STEP-NC-konformen Software und Hardware für Drahterodiermaschinen zur leichteren Programmierung und sicheren Nutzung	FP7: Kapazitäten: Forschung für KMU-Verbände	KMU-Verbände aus dem Bereich Maschinenbau, Werkzeugbau
AAL-50	HU	Entwicklung einer auf Senioren speziell ausgerichteten nutzerfreundlichen Website	Ambient Assisting Living Joint Programme (AAL)	Kleine und mittlere Unternehmen mit Expertise in der Durchführung von Tests bzw. Prüfungen von Websites sowie in der Entwicklung von Websites
SME-51	ES	Entwicklung eines dynamischen und automatisierten Systems zur Erzeugung und Verbesserung von neuen nachhaltigen Tourismusprodukten auf kurze bis mittelfristige Sicht	FP7: Kapazitäten: Forschung für KMU	Reiseveranstalter, Reisebüros, kleine und mittlere Unternehmen im Bereich Datenverarbeitung, Business Process Management und Modelling, nachhaltige Tourismusforschung, Cloud Computing etc.

Kontakt:

Informationen zu den Partnergesuchen erhalten Sie von Nina Gibbert, Telefon: 0611 774-8494, E-Mail: nina.gibbert@hessen-agentur.de und Nicole Jansen, Telefon: 0611 774-8633, E-Mail: nicole.jansen@hessen-agentur.de

Technologie des Monats

Transdermales Pflaster für zielgerichtete Impfung über die Lymphknoten (3H9I)

Intradermale Impfung über die skarifizierte Haut ist die beste Methode, um eine hoch schützende Immunität zu erzeugen. Sie ist wirksamer als die subkutane Impfung. Ein US-ungarisches Biotechnologie-Unternehmen hat ein transdermales Pflaster entwickelt, um die intradermale Impfung zu verbessern und zu modernisieren. Dieses Verabreichungssystem kombiniert eine sichere spezielle Präparation der Haut ähnlich einer intradermalen Impfung mit einem semi-okklusiven Pflaster, über das injektionsfrei Antigene verschiedener Impfstoffe zielgerichtet den dendritischen Zellen der Lymphknoten zugeführt werden.

Das Verabreichungssystem ist ein nicht-steriles medizinisches Einmalprodukt für den Gebrauch in Klinik und Praxis, bestehend aus drei in einem Beutel verpackten Komponenten, die bei der Impfung gemeinsam zur Anwendung kommen. Vor dem Auftragen des leeren Verbands, der anschließend das Impfmittel aufnimmt und in einem feuchten Milieu hält, sorgt ein Peeling der Haut für eine bessere Penetration der Substanzen.

Die Impfmethode wurde in vorklinischen und klinischen Studien am Menschen getestet. Dabei wurde der sichere und neue Mechanismus vom Aufbringen des Antigens mit nachfolgender Migration epidermaler Langerhans-Zellen in die Lymphknoten demonstriert.



Mit der Technologie wurde eine reproduzierbare Applikation > 50 Prozent der absorbierten Dosis zu den Lymphknoten erreicht. Der Gebrauch des Pflasters ist sicher, wird gut toleriert und hat sich in vielen vorklinischen und klinischen Studien als geeignet erwiesen, T-Zellen-vermittelte Immunität zu induzieren. Hauptsächliche Nebenwirkung bei der Anwendung sind schwache, kurzzeitige lokale Hautreaktionen (< 10 Prozent), die nach wiederholter Impfung abnehmen. Diese lokalen Reaktionen sind Anzeichen für die Aktivierung der Langerhans-Zellen.

Das Pflaster ist als Medizinprodukt zugelassen (CE-Kennzeichnung) und ist ein alternativer Ansatz zur Impfung über Skarifizierung der Haut, was zu einer verbesserten Generierung schützender T-Zellen-vermittelnder Immunität führt.

Gesucht werden Partner aus dem Biotechnologiesektor, die weitere geeignete Wirkstoffe zur transdermalen Anwendung entwickeln und testen.

Hier erhalten Sie das gesamte Technologie-Angebot auf Englisch. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Dr. Claudia Männicke, Telefon: 0611 774-8631, E-Mail: claudia.maennicke@hessen-agentur.de, oder faxen Sie diese Seite mit Angabe Ihrer Adresse an 0611-774 58631.

Technologie-Angebote

Nr.	Land	Projekt	Stand
1	NL	Sprühtrocknung mit CO ₂ zur Verkapselung empfindlicher Substanzen wie Farb- und Geruchsstoffe, Proteine, Peptide, Öle etc.; verschiedene Matrixmaterialien nutzbar (10 NL 60 AF 3GTZ)	Demonstration möglich
2	RO	Äolische, vertikale Windkraftturbine, einfache und robuste Konstruktion aus Glasfaser-gewebe, geeignet für geringe Windgeschwindigkeiten ab 2,5 m/s (10 RO 662B 3HGI)	Bereits auf dem Markt
3	NL	360°-Videosysteme, die dem Nutzer einen Rundumblick im Video ermöglichen: Kamera ist mit 6 Linsen ausgestattet, die ein umfassendes Bild aufnehmen (10 NL 60 AH 3GF6)	Demonstration möglich
4	TR	Software, die die Arbeitsschritte beim Räumen neuer Bauteile/Werkzeuge simuliert und optimale Räumzyklen berechnet sowie Schwachstellen im Design analysiert (10 TR 99PD 3GVU)	Bereits auf dem Markt
5	PT	Software, mit der die Abläufe von Autounfällen, unter anderem Fahrzeug- und Insas-senbewegungen, Personenverletzungen, Fahrzeugschäden, rekonstruiert bzw. simuliert werden können (08 PT 65BN 0J5U)	Bereits auf dem Markt
6	GB	Miniaturisierung von Epilepsie-Überwachungsgeräten, so genannten ambulanten EEG: geringeres Gewicht, längere Batterielaufzeiten; drahtlose Messdatenübermittlung (10 GB 4407 3HDH)	Demonstration möglich
7	SE	Design, Herstellung von IC-Bausteinen für Hochtemperaturanwendungen bis 225 °C (09 SE 67 BY 3DYA)	Bereits auf dem Markt
8	SE	Technologien und Dienstleistungen für die Optimierung von Biogasanlagen: Nachrü-stung, Automatisierung, Prozessanalyse, intelligente Steuersysteme (10 SE 672F 3HD1)	Bereits auf dem Markt

Technologie-Gesuche

Nr.	Land	Projekt	Gesucht
9	IT	Entwicklung eines Biochips (Lab-on-a-chip-device) zur schnellen Vor-Ort-Analyse von pathogenen Mikroorganismen in Lebens-, Futtermitteln und Getränken (08 IT 53U9 2RY0)	Entwicklung miniaturisierter Analy-seplattform für tragbares Handgerät
10	NL	Entwicklung neuer oder verbesserter Diagnostik-Kits für systemische Autoimmunerkrankun-gen; Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen und Forschergruppen (10 NL 60 AH 3HGG)	Entwicklung und Bewertung neuer Diagnostik-Kits
11	TR	Bewertung der geothermischen Ressourcen einer westtürkischen Kleinstadt und deren Nutzung als Energiequelle (Elektrizität, Heizung, Kraftwerksbau) (10 TR 97 NA 3HAJ)	Auf dem Markt befindliche neueste Technologien und Maschinen
12	FR	Online-Weinführer mit Testergebnissen von 15.000 Weinen, soll auch unterwegs interak-tiv befragt werden können: Einscannen, Fotografieren des Weinetiketts oder anderer Merkmale führt zu entsprechender Online-Beschreibung (10 FR 35K7 3HGV)	Identifikationstechnologie, die über das Handy anzuwenden ist
13	US	Flüssigkeitsabsorption: Verbesserung der Elastizität von Zellulose-Faserverbünden, -vliesen, insbesondere im nassen Zustand (10 US 87GA 3HHB)	Technologien zur Verbesserung der elastischen Eigenschaften
14	GB	Ergänzendes Equipment für Strömungsreaktor, mit dem in Echtzeit organische Moleküle in Lösungsmitteln in der Reaktionsphase erfasst werden können (10 GB 41n8 3HFJ)	IR-Detektor für organische Molekü-le (Molekülmasse < 1000)
15	TR	Abwasseraufbereitung in der Textilindustrie und Rückführung in den Produktionsprozess: verunreinigt mit organischen und anorganischen Bestandteilen sowie Farbrückständen und Rückführung in den Produktionsprozess; 80 % Frischwasserersparnis (10 TR 98 OF 3HEWQ)	Aufbereitung von 220.000 m ³ /a mit alternativen Verfahren (Flotation, Koagulation etc.) erwünscht
16	IT	Kontinuierliche Probennahme und Echtzeitmessung der Konzentration von Dioxinen in der Abluft einer Müllverbrennungsanlage (verarbeitet Abfall aus Hafen, Krankenhaus und Industrie) (08 IT 53IV 0IX5)	Angebotene Messverfahren; ge-meinsame Entwicklung

Gewünschte Technologie-Angebote oder -Gesuche bitte ankreuzen und faxen an 0611 774-8385.

Kontakt: Dr. Claudia Männicke, Telefon: 0611 774-8631, E-Mail: claudia.maennicke@hessen-agentur.de

Firma:

Vorname, Name:

Telefon:

E-Mail:

Geschäftskontakte in Europa

Business Angel im Bereich Medizin/ Biotechnologie

Österreichischer Investor mit Expertise im Bereich der Biotechnologie und Medizin ist auf der Suche nach Start-up-Firmen, die einen Business-Angel benötigen. Weiterhin bietet er seine Dienste im Projektmanagement an. #CP 20100527019 / EG0510 AT01

Craft Engineering

Bulgarisches Unternehmen, spezialisiert auf Craft Engineering und auf den Handel mit elektrischen Produkten, Apparaten und Geräten bietet seine Dienstleistungen als Zwischenhändler und Subunternehmer an. #CP 20100512023 / EG0510 AT01

Software für Zustellservice – Partner gesucht

Dänische Firma entwickelt eine intelligente Software für Zustelldienste, die leicht und intuitiv zu bedienen ist. Die Firma bietet sich als Zwischenhändler und Kundendienst an. #CP20100506013 / EG0510 DK07

Markierung für Golfplätze – Zwischenhändler gesucht

Schwedische Firma hat eine innovative Markierung für den Golfsport entwickelt. Diese Markierung ist zersetzbar und liefert dem Boden wertvolle Nährstoffe. Es werden Zwischenhändler gesucht. #CP2010506024 / EG0510 SE02

Flexodruck und Papierherstellung – Joint-Venture gesucht

Ein spanisches Unternehmen ist spezialisiert auf Flexodruck und die Herstellung von Papier für Geschenke und die Agrarlebensmittelindustrie. Es sucht ähnliche Firmen für Joint-Ventures in ihren Ländern. Zertifizierung: ISO9001, ISO4001, EMAS, befolgt den United Nations Global Compact. #CP 20100514024 / EG0510 ES02

Erneuerbare Energien – Biogas- und Biokraftstofftechnologien und Biomassevergasung

Ein katalanisches Unternehmen ist tätig auf dem Gebiet erneuerbare Energien, speziell Reinigung und Ausbau von Biogas- und Biokraftstofftechnologien und Schwachstrom-Biomassevergasung. Das Unternehmen hat die neuesten Technologien in seinen Prozessen umgesetzt und ist aktiv in der Entwicklung von verschiedenen Projekten für Abfallbehandlung und erneuerbare Energien. Es ist an geeigneten Partnern für Joint-Venture-Abkommen interessiert. #CP 20100421011 / EG0510 ES04

Erneuerbare Energien

Ein spanisches Unternehmen für erneuerbare Energien sucht andere europäische Firmen, die ihre Produkte auf dem spanischen Markt einführen möchten. Das Unternehmen bietet sich als Installateur und technisches Team in Spanien an, wenn die Firma ein Produkt in Spanien vertreiben möchte. #CP 20100517024 / EG0510 ES05

Chemische Stoffe – Zulieferer gesucht

Polnischer Hersteller von chemischen Stoffen, Desinfektionsmitteln, Haushalts-Chemikalien und Kosmetika sucht Zulieferer von Rohstoffen. Speziell gesucht werden (amide) C16-18 und C 18-NN sowie weitere Produkte. Gesucht werden auch Unteraufträge. #CP 20100422002 / EG0510 PL08

Hersteller von Verpackungen gesucht

Polnischer Hersteller von Kosmetika, chemischen Zuschlagstoffen und Reagenzien sucht Zulieferer, speziell Hersteller von Verpackungen. Gesucht werden Behälter von 0,5 bis 30 Liter, 1- und 5-Liter Kanister und 5-Liter PET-Flaschen. Diese müssen resistent sein gegen giftige und gefährliche Stoffe, Temperaturschwankungen, Druck und Erschütterungen. #CP 20100428007 / EG0510 PL10

Produkte aus Gummi – Zulieferer gesucht

Eine polnische Firma ist spezialisiert auf die Herstellung von Gummiprodukten und sucht Lieferanten von Kaolin und Kreide. #CP 20100416005 / EG0510 PL02

Produkte aus Gummiwaren

Eine polnische Firma ist spezialisiert auf die Herstellung von Gummiwaren und sucht Lieferanten von Carbon Black. Ziel ist es, die Haltbarkeit und Resistenz der Gummiprodukte zu vergrößern. #CP 20100416007 / EG0510 PL03

IT-Sektor

Eine polnische IT-Firma sucht Teilhaberschaft. Das Unternehmen möchte als Subunternehmer arbeiten, speziell für Prüfung von IT-Programmen, besonders im Bankverkehr und Finanzsektor. #CP 20100504013 / EG0510 PL12

Informationen zu den Geschäftskontakten erhalten Sie von Tanja Göb, Telefon: 0611 774-8958, E-Mail: tanja.goeb@hessen-agentur.de.

Für weitere Geschäftsangebote nutzen Sie auch unsere **Kooperationsdatenbank**: www.een-hessen.de/Marktkoop/Direktrecherche

Veranstaltungen des Enterprise Europe Network Hessen

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite:
www.een-hessen.de/Veranstaltungen

Thema / Titel	Ort	Datum
Informations- und Kommunikationstechnologien im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU Informationsveranstaltung nicole.jansen@hessen-agentur.de nina.gibbert@hessen-agentur.de	Darmstadt	29.06.2010
Lebenswissenschaften im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU Informationsveranstaltung nicole.jansen@hessen-agentur.de	Gießen	30.06.2010
Kooperationsbörse in den Bereichen Wasser, Abfall und Recycling auf der Ifat Entsorga 2010 celine.lattemann@hessen-agentur.de	München	15.09.2010
Kooperationsbörse im Bereich Automotive auf der Automechanika 2010 margarete.kessler@hessen-agentur.de	Frankfurt/Main	15.09.2010
Kooperationsbörse Mikro- und Nanotechnologie auf der Micronora claudia.maennicke@hessen-agentur.de	Besançon/Frankreich	30.09.2010
Kooperationsbörse Contact auf der „denkmal“ tanja.goeb@hessen-agentur.de	Leipzig	19.11.2010

Informationen gewünscht?

Senden Sie uns Erstinformationen zum Thema:

- Europäischer Technologietransfer
- EU-Forschungsförderberatung
- Verwertung von Ergebnissen aus EU-geförderten Projekten

Wir möchten ein eigenes Profil im EU-weiten Enterprise Europe Network einstellen:

- Technologie-Angebot
- Technologie-Gesuch
- Marktkooperations-Angebot
- Marktkooperations-Gesuch

Bitte faxen Sie diese Seite an 0611 774-58630, oder nutzen Sie unsere Hotline: 0611 774-8998.

Firma:

Vorname, Name:

Telefon:

E-Mail:

Christina Deyl

Telefon: 0611 774-8372 | Fax: 0611 774-58372
christina.deyl@hessen-agentur.de | www.een-hessen.de

Ilga Vis

Telefon: 0611 774-8641 | Fax: 0611 774-58641
ilga.vis@hessen-agentur.de | www.een-hessen.de



HessenAgentur

HA Hessen Agentur GmbH

HA Hessen Agentur GmbH
 Abraham-Lincoln-Straße 38-42
 65189 Wiesbaden



Hessisches Ministerium
 für Wirtschaft, Verkehr
 und Landesentwicklung

An **Hessen** führt kein Weg vorbei.